

## Die Geschichten vom Lieben Gott

Der kleine, aber interessante Raum zwischen Agnostizismus und negativer Theologie ist der Weg in die Zukunft. Es ist das Reden über das, worüber man nach Wittgenstein nicht reden kann, aber dennoch — wegen des Herzens — reden muß. Und wer dazu befugt ist spricht in Metaphern. Die Ränder des Weges werden abgesteckt von Nicolai Hartmann, Alfred North Whitehead und Teilhard de Chardin. Letzterer vielleicht schon grenzüberschreitend, und daher suspekt für alle diesseits von Hartmann.

Das Sein als Ereignis, jene dingauflösende Erkenntnis trifft sich vielleicht mit der Dualität von Welle und Korpuskel, denn die Welle in der Raumzeit als Ganzem ist eine stehende Welle. Mein Ich-Gestern und mein Ich-Vorgestern stehen wie Denkmäler in einer ungeheuren Wellenhalle des mich geformt habenden Lebens, in einer ungeheuren Perspektive in die Ichvergangenheit, die als Bildarchiv in die Ichjetztzeit die großen Konturen weiterreicht, in der Ichgegenwart aus der mir naheliegenden Wellenhalle meines Lebens abrufbar, um als Teil des Ichdenkmals von heute in die Ichvergangenheit festzufrieren, während mein Morgenich

nur in Möglichkeitskonturen dem Gegenwartsich erscheinen kann, in seiner Existenz an sich ungewiß, obwohl es nur eine ganz bestimmte Wellenhalle in die Zukunft gibt. Von dieser steht nur fest daß sie endet. Aber es gibt ja auch vom Anfang keine abrufbare Perspektive. Dieses Bild bringt den Trost und die Gewißheit der Unvergänglichkeit dieser Halle. Die Metapher dafür lautet: Wir sind alle stets in Gottes Hand. Warum aber erleben wir nur Gegenwart, diese als Bewegung und ist Zukunft das ganz andere? Ist nur die Jetztbewegung real? Aber ist nicht auch unser Ich-Jetzt eine ganze Epoche in der Mikrophysik? Vielleicht hilft jetzt wieder die Welle- Korpuskel- Dualität als analoge Unvorstellbarkeit. Diese Schwierigkeiten entstehen, wenn wir die Zeit mit unserer dreidimensionalen Realität zur Raumzeit fügen, wie es die Physik unabdingbar macht. Anbetracht der Schwierigkeiten mit der vierdimensionalen Wirklichkeit kann uns das Bild einer zehndimensionalen Welt der neuen Physik nicht mehr erschüttern, fügen wir ruhig noch drei oder vier Dimensionen des geistigen Seins hinzu!

Seneca

## Astrologie und das Jahr 1991.

Die Gesellschaft zur Untersuchung von Parawissenschaften (Darmstadt) hatte Anfang 1991 152 Prognosen von 27 Astrologen gesammelt und nun auf Richtigkeit untersucht. Von diesen waren 103 eindeutig falsch, 35 stimmten nur halbwegs und nur 14 trafen eindeutig zu. (Darunter auch Prognosen wie: Auch 1991 wird es eine Naturkatastrophe geben — bisher hatte es

jedes Jahr mehrere Naturkatastrophen gegeben).

Das Ende der Sowjetunion hatte keiner prophezeit. Hingegen wurde das prophezeite Heilmittel gegen Aids nicht gefunden! Derartiges könnte man fast als Verbrechen bezeichnen.

Red.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die Geschichten vom Lieben Gott 19](#)